

**Arbeitsgruppensitzung
10. Mai 2006
Ergebnisprotokoll (angenommen am 2. Oktober 2006)**

1. Annahme der Tagesordnung

Den Vorsitz führt Herr Koning (Arbeitgeber). Die Tagesordnung wird angenommen. Es wird vereinbart, unter dem Punkt "Verschiedenes" auf das Thema Arbeitszeit zu sprechen zu kommen. Das Ergebnisprotokoll der letzten Sitzung (3. März 2006) wird angenommen.

2. Niederländische Studie "Berufsprofile in Europa"

Frau Freling von ISEO Consult (NL) stellt die Ziele und den Stand des Projekts vor.

Die ETF äußert sich kritisch darüber, dass die Sozialpartner auf europäischer Ebene nicht in die Entwicklung des Projekts einbezogen waren. Die Arbeitgeberseite bestätigt, dass es sich zwar um ein von der Rheinkommission initiiertes Projekt handle, aber eine niederländische Stiftung Auftraggeber sei. In den Niederlanden seien die Sozialpartner einbezogen worden.

Inhaltlich regt die ETF an, nicht nur Matrose und Schiffsführer, sondern auch andere Kategorien zu betrachten. Laut Frau Freling erhebe die Studie, für die nur begrenzte Mittel zur Verfügung ständen, in der Tat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Referentin erklärt, warum das EQF (European Qualifications Framework¹) zu Hilfe genommen wurde. Es biete eine für die Branche geeignete, offene Bewertungsskala an.

Die Arbeitnehmerseite unterstrich einerseits, dass die Verteidigung nautischer Kenntnisse von Bedeutung und zu verteidigen sei, wies andererseits aber auf neue Anforderungen wie den Umgang mit dem Computer oder auf soziale Fähigkeiten hin, die heute für die Berufsausübung unabdingbar seien.

Frau Freling dankt den Teilnehmern für die hilfreichen Anregungen.

3. Vergleich von beruflichen Qualifikationen (Ausbildungsanforderungen)

Die Sozialpartner vereinbaren, die Hälfte der nächsten Sitzung dem Thema Berufsprofile zu widmen mit dem Ziel, einheitliche Anforderungen festzulegen. Bis dahin sollten alle einen Überblick über die vorhandenen Dokumente haben. Diese seien: eine Studie des Sozial- und Wirtschaftsrats Flandern (<http://www.serv.be/>), die von der Kommission erstandenen Informationen aus den osteuropäischen Ländern und die heute vorgestellte niederländische Studie.

¹ http://ec.europa.eu/education/policies/educ/eqf/index_en.html

Es bleibt noch gemeinsam festzulegen, was das Endziel der Übung sein soll: die Harmonisierung oder die gegenseitige Anerkennung von Ausbildungen. Die Kommissionsvertreterin regt an, bei Bedarf einen Projektvorschlag einzureichen oder aber sich an das CEDEFOP (<http://www.cedefop.europa.eu/>) zu wenden.

4. Arbeitszeit

Die ETF hat zwei Anliegen. Erstens sei unklar, ob der bei der letzten Sitzung von Herr Dütemeyer persönlich unterbreitete Vorschlag, von maximal zwölf Arbeitsstunden täglich auszugehen, inzwischen ein von allen Arbeitgebern getragener Vorschlag sei. In diesem Falle sei eine dritte Kategorie hinfällig. Zweitens würde die Arbeitnehmerseite gerne wissen, welche Reaktionen die Arbeitgeberseite auf das von der ETF im September unterbreitete revidierte Papier habe. ETF wiederholt, dass es sich dabei nicht um eine Verhandlungsposition, sondern um eine Auflistung der Punkte, die in einer solchen Vereinbarung behandelt werden sollten (nicht "müssten"), handele.

Die Arbeitgeberseite weist darauf hin, dass die Seeleute-Vereinbarung relativ schlicht gehalten sei und fragt die Arbeitnehmer, warum im ETF-Vorschlag Nachtarbeit und Bereitschaftsdienst so differenziert definiert seien. ESO betrachtet das Seeleute-Abkommen ebenfalls als gute Diskussionsgrundlage. Es müsste klar sein, dass die Einsatzzeit des Schiffes nicht gleichbedeutend sei mit der Arbeitszeit eines Beschäftigten, und dass wirkliche Selbstständige nicht einer Arbeitszeitbeschränkung unterliegen. In diesem Zusammenhang weist die Kommissionsvertreterin auf eine Studie zum Thema "Arbeitnehmerähnliche Selbstständige" hin².

Die ETF schlägt vor, dass die Sekretariate einen gemeinsamen Text erstellen, der die Punkte enthalten soll, über die beide Seiten übereinstimmen, ausgehend von der Seeleute-Vereinbarung. Die Arbeitgeberseite regt an, einen durchgehenden Text zu verfassen, der darüber hinaus auch abweichende Positionen darstellen könnte.

Die Kommissionsvertreterin schlägt zum wiederholten Male vor, bei Bedarf spezifische Fragen zum Arbeitsrecht mit den zuständigen Kollegen zu klären.

5. Nächste Sitzungen

Die nächsten Sitzungen sind für den 2. Oktober und 10. November geplant.

² http://ec.europa.eu/employment_social/labour_law/docs/parasubordination_report_de.pdf

List of participants 10.5.2006

<p><u>Employers:</u></p> <p>EBU: DALAISE, Jean-François DÜTEMEYER, Gunter KONING, Michiel NAABORGH, Jacques</p> <p>ESO: BECKSCHÄFER, Andrea VAN LANCKER, Christiaan VELDMAN, Jan</p>	<p><u>Workers:</u></p> <p>ETF: BEYER, Udo BLESER, René BRAMLEY, Nick BRANNSTRÖM, Thomas HERTOGS, Beatrice KERKHOF, Joris LALAK, Vladimir LAMERS, Lucy LEHNINGER, Gunter WEICKER, Raymond</p>
<p><u>Others:</u></p> <p>FRELING, Claire (ISEO Consult)</p>	
<p><u>European Commission:</u></p> <p>DURST, Ellen (DG EMPL/F.1)</p>	